

Werktätigen zu verbessern, die ökonomischen Grundlagen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates weiter zu festigen und dadurch entscheidende Bedingungen für die Erhaltung des Friedens, für die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz in Deutschland zu schaffen. Die Gewerkschaftswahlen werden ihren Zweck dann erfüllen, wenn unter Führung der Partei Organisationen die Gewerkschaftsleitungen die Probleme der Gestaltung der nationalen Wirtschaft der DDR und die vorrangige Entwicklung der führenden Wirtschaftszweige auf der Grundlage des höchsten Standes von Wissenschaft und Technik in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Das schließt ein, die Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz, darunter besonders Frauen und Mädchen, für die Durchsetzung des Planes Neue Technik, für höchste Qualität der Erzeugnisse, für die Einführung von Besttechnologien und Bestzeiten sowie für die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit zu gewinnen.

Darin besteht in erster Linie die Interessenvertretung der Werktätigen durch die Gewerkschaften beim umfassenden und vollständigen Aufbau des Sozialismus in der DDR.

Die gewerkschaftlichen Pflichten der Parteimitglieder

Aus alledem ergibt sich die vordringlichste Aufgabe der gewerkschaftlichen Organe und Leitungen: die Arbeit mit den Menschen, mit den Millionen Mitgliedern der Organisation. Und das ist nicht von ungefähr auch die wichtigste Aufgabe der Partei, aller Parteileitungen und Mitglieder. Wenn die Gewerkschaften, die Träger des sozialistischen Massenwettbewerbes sind, alle Werktätigen einbeziehen, ihnen die Zusammenhänge zwischen ihrer täglichen Arbeit in der Produktion, ihrem Kampf um hohe Qualität, um die Verwirklichung des Planes Neue Technik und dem Kampf unseres ganzen Volkes um Frieden und Sozialismus erklären wollen, dann können sie das nur, wenn die Mitglieder unserer Partei, des Führers der Klasse und des Volkes, sich ihrer

Pflichten als Gewerkschaftsmitglieder voll bewußt sind.

Die politische Bedeutung der Gewerkschaftswahlen erlegt den Parteiorganisationen und ihren Leitungen also große Verantwortung auf. Die Mitglieder unserer Partei und ihre Leitungen — von den Betriebsparteileitungen über die Leitungen der APO bis zu den Parteigruppen — wirken in den Gewerkschaften so, daß diese ihre Aufgabe als Klassenorganisation der Arbeiter, als Schulen und praktische Erbauer des Sozialismus, erfüllen. Und die Parteileitungen sollten ihre Mitglieder besonders in der Periode der Gewerkschaftswahlen daraufhin kontrollieren, ob sie ihre Pflichten als aktive Gewerkschaftsmitglieder gewissenhaft erfüllen. Denn über die Gewerkschaften übt die Partei ihren entscheidenden Einfluß auf die werktätigen Massen aus. Es ist notwendig, daß die Partei durch die Tätigkeit ihrer Mitglieder eine aktive, zielbewußte Arbeit aller Gewerkschaftsgruppen, Abteilungs- und Betriebsgewerkschaftsorganisationen erreicht. Die Genossen und die Parteileitungen müssen den Gewerkschaftsfunktionären helfen, ein reges gewerkschaftliches Leben zu entwickeln, ihre politischen und fachlichen Kenntnisse ständig zu vervollkommen und gründlich in die Fragen der Organisation und Ökonomik der Produktion einzudringen. Nur jene Parteileitungen werden ihrer Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse gerecht und verwirklichen die führende Rolle der Partei, die die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen mit allen Mitgliedern in den Grundorganisationen beraten und durch konkrete Parteiaufträge sichern, daß die Genossen aktiv an der Gewerkschaftsarbeit teilnehmen. Das gilt nicht nur während der Gewerkschaftswahlen!

Der Erfolg der Wahlen in den Gewerkschaften wird weitgehend davon abhängen, inwieweit in den Parteigruppen und Grundorganisationen Klarheit darüber herrscht, daß mit den Gewerkschaftswahlen weitere Voraussetzungen für die Entfaltung der Masseninitiative zur Steigerung der Arbeitsproduktivität geschaffen